

Mit freundlicher Genehmigung des Urhebers bereitgestellt vom Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung über das Forschungsdatenzentrum (FDZ) Bildung ([www.forschungsdaten-bildung.de](http://www.forschungsdaten-bildung.de)) im Fachportal Pädagogik ([www.fachportal-paedagogik.de](http://www.fachportal-paedagogik.de)).

## Codebuch zur Basiskodierung aus der Studie „Deutsch Englisch Schülerleistung International (DESI) – Videostudie“

Download: Codebuch Basiskodierung [DESI-Videostudie\_Codebuch\_Basiskodierung.pdf]

### Hinweis zum Urheberrecht

Dieses Codebuch unterliegt dem Urheberrecht. Mit seiner Verwendung erkennen Sie dies an und verpflichten sich, das Urheberrecht zu wahren, indem Sie den/die Urheber/in entsprechend den wissenschaftlichen Gepflogenheiten nennen bzw. die Quelle zitieren, auf die Sie sich beziehen.

Die Zitation sollte folgende Angaben enthalten:

- (1) Urheber der Studie / der Daten und Materialien
- (2) Titel der Studie
- (3) Erhebungszeitraum der Daten / Laufzeit der Studie
- (4) Datentyp (Codebuch)
- (5) Anbieter (Forschungsdatenzentrum Bildung am DIPF, Frankfurt/Main)
- (6) Datum der Bereitstellung
- (7) Version – sofern vorhanden
- (8) Persistent Identifier (DOI oder URN) – sofern vorhanden

Urheber der Studie ist Prof. Dr. Andreas Helmke. Die zitationsrelevanten Angaben, eine Liste mit studienbezogenen Publikationen sowie weitere verfügbare Daten und Materialien sind über die Studienübersicht unter dem folgenden Link zu finden:

[http://www.fachportal-paedagogik.de/forschungsdaten\\_bildung/studie.php?studien\\_id=6](http://www.fachportal-paedagogik.de/forschungsdaten_bildung/studie.php?studien_id=6)

### Kontakt

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)  
Forschungsdatenzentrum (FDZ) Bildung  
Schloßstraße 29  
D-60486 Frankfurt am Main

[forschungsdaten-bildung@dipf.de](mailto:forschungsdaten-bildung@dipf.de)



# Codebuch

## VIDEOSTUDIE BASISKODIERUNG

- **Das Codebuch enthält Variablen, die den mittleren zeitbezogenen prozentualen Anteil der beiden videografierten Stunden repräsentieren.**
- **Alle Variablen, deren Häufigkeit gerechnet sind, beginnen mit \_ .**
- **Alle Variablen für die sprachlernorientierte Stunde beginnen mit VSp\_.**
- **Alle Variablen für die interkulturelle Stunde beginnen mit VIK\_ .**

## BASISKODIERUNG

1.	Wer spricht zu wem	Alle Turns
	<p>[VSkomm0]: non-verbal            [VSkomm1]: S spricht            [VSkomm2]: T spricht</p>	<p>Benötigt wird die Information, <i>wer zu wem</i> spricht.  <b>Wer</b> spricht (Sprecher/Akteur), geht bereits aus dem Transkript hervor.            Dort wurde vermerkt:            T = teacher            S = student            SS = students (group)            E = entire class            C = comment (Turns, in denen nicht gesprochen wird; auch bei Stillarbeit)            AV = audio-video            Kodiert werden braucht daher nur noch, <b>zu wem</b> gesprochen wird.  <i>Hinweis:</i>            Bei <b>Zu wem</b> wird <b>C-Turn wie T-Turn</b> kodiert. D.h.: bei C-Turns gehen wir immer von der Lehrerseite aus.            Beispiele: S überlegt (unter C-Turn) = T wartet auf die Antwort (unter C-Turn); T überwacht die Arbeit von der Gruppe/Klasse oder von einem einzelnen S</p>
	<p>[zur Klasse oder Gruppe (zu E/SS)]</p> <p>[VSwzw1]: AV zu E/SS            [VSwzw2]: C zu E/SS            [VSwzw6]: E zu E/SS            [VSwzw11]: S zu E/SS            [VSwzw16]: SS zu E/SS            [VSwzw21]: T zu E/SS</p>	<p><b>Lehreräußerungen sind im Zweifel</b> an die Klasse gerichtet; dies gilt auch für <i>LehrerSelbstkommentare</i>, die bei <i>Art/Funktion der Lehreraktivität</i> als <i>nicht zuordenbar</i> kodiert würden  <b>auch bei C-Turns in Stillarbeitsphasen</b>  <b>auch, wenn eine non-verbale Darstellung (Tafelanschrieb) oder audiovisuelle Darstellung (Tonband-, Videoaufnahme usw.; im Transkript steht AV) an die ganze Klasse gerichtet ist (was die Regel sein dürfte)</b>  <b>auch Vorlesen</b> (egal eines „normalen“ Texts oder eines <i>Dialog-Texts</i>) <b>im Rollenspiel</b> wird immer <b>zur Klasse</b> kodiert, da Vorlesen (auch eines <i>Dialog-Texts</i>) kein natürliches Gespräch ist. (<b>Achtung: Vorlesen als Aufgabe/Aufforderung vom T und nicht im Rollenspiel wird zu T</b> kodiert)</p>
5	<p><b>zu individuellem Schüler (zu S)</b></p> <p>[VSwzw5]: C zu S            [VSwzw10]: E zu S            [VSwzw15]: S zu S            [VSwzw20]: SS zu S            [VSwzw24]: T zu S</p>	<p>Ein einzelner S (der im vorangehenden Turn noch <i>nicht</i> dran war) wird angesprochen oder aufgerufen.            (a) Wird kodiert, wenn klar erkennbar ist, dass sich eine Äußerung an einen <u>einzelnen</u> S richtet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• T ruft S mit Namen auf, schließt seine Frage mit der Nennung eines Schülernamens ab</li> <li>• T zeigt auf einen bestimmten S, wendet sich erkennbar an einen bestimmten S, schaut in die Richtung des S</li> <li>• T spricht so leise, dass daraus zu schließen ist, dass die Äußerung nur an einen einzelnen S gerichtet ist</li> </ul> <p>(b) Wird <b>auch in Stillarbeitsphasen</b> kodiert, wenn T (oder S) mit individuellem S interagiert (sofern dies im Transkript festgehalten ist). Bei fortgesetzter Interaktion mit dem gleichen S ist Sg zu kodieren.  <i>Hinweis:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>(1) Wenn <i>Aufrufen</i> mit einer anderen Äußerung (z.B. <i>Frage</i>) <b>in einem Turn</b> transkribiert wurde, wird <b>immer (zu) S</b> kodiert</li> <li>(2) Wenn <i>Rückmeldung</i> an einen drangenenommenen S mit <i>Aufrufen</i> eines neuen S <b>in einem Turn</b> transkribiert wurde, wird <b>immer (zu) S</b> kodiert</li> </ol>

4	<p><b>zum gleichen Schüler (zu Sg)</b> Die Interaktion wird mit dem gleichen S fortgesetzt</p> <p>[VSwzw4]: C zu Sg [VSwzw9]: E zu Sg [VSwzw19]: SS zu Sg [VSwzw23]: T zu Sg</p>	<p>Ein einzelner S (der im vorangehenden Turn bereits dran war) wird nochmals angesprochen, aufgerufen, erhält weitere Antwortgelegenheit usw.</p> <p>Sofern es die <b>Gesprächssituation</b> nahelegt, dass eine längere Gesprächssequenz zwischen T und einem einzigen Schüler vorliegt, ist davon auszugehen, dass T <i>zum gleichen Schüler (Sg)</i> spricht, sofern keine klaren Hinweise dagegen sprechen.</p> <p>Ansonsten ist im Zweifel davon auszugehen, dass es sich um einen anderen Schüler handelt (dann Kodierung <i>zu einzelner Schüler</i>).</p> <p><i>Anmerkung:</i></p> <p>(1) Die Situation verändert sich durch Pausenturns nicht., wenn es um Sg geht und kein neuer S inzwischen vorkommt. <b>Im Prinzip werden alle Turns bzw. Pausenturn/C-Turns bei Zu wem kodiert.</b></p> <p>(2) Im Prinzip bezieht sich S oder <b>Sg nur auf einer S-T-Interaktion und nicht S-S-Interaktion</b>. Das heißt in einer <b>S-S-Interaktion wird immer S</b> kodiert und nicht Sg</p> <p>(3) <b>Im Zweifelfall immer S</b> (nicht Sg)</p>
3	<p><b>zum Lehrer (zu T)</b> Äußerung ist an den Lehrer gerichtet</p> <p>[VSwzw8]: E zu T [VSwzw14]: S zu T [VSwzw18]: SS zu T</p>	<p>(a) <b>Reaktive S-Äußerungen</b> (vgl. 4: Initiative) bzw. Schülerantworten auf Lehrerfragen <b>sind im Regelfall immer zum T</b> (und nicht an die Klasse/Gruppe) gerichtet; dies gilt auch für <b>Vorlesen als Aufforderung vom T</b></p> <p>Achtung: <b>Lernspiel</b></p> <p>- <b>im Lernspiel muss man auf dem Kontext achten</b> (zu S, T oder E, obwohl <i>Lernspiele</i> häufiger an die <i>Klasse/Gruppe E</i> als an <i>T</i> gerichtet). Hier wird die Kategorie „(wer) zu wem“ später noch mal unter „Episode: Lernspiel“ geklärt.</p> <p>- <b>Vorlesen im Lernspiel</b> wird <b>immer zu Klasse (E)</b> kodiert, <b>auch beim Vorlesen eines Dialog-Texts</b>, da es kein natürliches Gespräch ist.</p> <p>(b) Ausbleibenden Reaktion gegenüber T: Wenn vom S (nach einer Frage) eine sprachliche Äußerung erwartet wird, diese aber mindestens 3 sec lang nicht erfolgt (im Transkript ist C vermerkt), dann wird bei <b>zu wem T</b> kodiert</p> <p>(c) Sprecher/Akteur kann sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ganze Klasse (E) oder eine Schülergruppe (SS)</li> </ul> <p>ein einzelner S (sofern dieser im vorangehenden Turn noch <i>nicht</i> dran war)</p>
2	<p><b>Gleicher Schüler zum Lehrer (Sg zu T)</b></p> <p>[VSwzw13]: Sg zu T</p>	<p>(a) Wird kodiert, wenn (1) der <b>gleiche S</b> ununterbrochen dran bleibt, (b) die <b>T-S-Interaktion</b> mit dem <i>gleichen S</i> fortgesetzt wird</p> <p>Wenn unklar ist, ob im nächsten Turn derselbe Schüler oder ein anderer Schüler dran ist, wird im Zweifel immer <i>zu einzelner Schüler</i> kodiert</p> <p>(b) Ausbleibenden Reaktion gegenüber T: bei <b>zu wem</b> wird <b>T</b> kodiert (vgl. 1.3)</p> <p><i>Anmerkung:</i> Wenn ein S vom T aufgerufen wird, ist davon auszugehen, dass der aufgerufene S antwortet, sofern keine klaren Hinweise dagegen sprechen</p> <p><i>Schülerantworten auf Lehrerfragen sind im Regelfall immer an den Lehrer (und nicht an die Klasse/Gruppe) gerichtet</i></p>

		<p>Beispiele:  T ruft einzelnen S auf: S  Aufgerufener S antwortet: Sg/T  Anderer als aufgerufener S antwortet: T</p> <p>Beispiel für eine Interaktionssequenz:  T zur Klasse: E  T zu Hans: S  Hans zu T: Sg/T  T zu Hans: Sg  T zu Maria: S  T zu Hans: S</p> <p>Hinweis: es wird also nicht berücksichtigt, (1) dass Hans vor Maria schon dran war und (2) dass T nur kurz mit Maria interagiert hat.</p>
1	<p><b>Nicht zur Klasse gehörende Person (zu und von A)</b></p> <p>[VSwzw3]: C ↔ A  [VSwzw7]: E ↔ A  [VSwzw12]: S ↔ A  [VSwzw17]: SS ↔ A  [VSwzw22]: T ↔ A</p>	<p>Nicht zur Klasse gehörenden Person (Hausmeister/Schulleiter) macht eine Mitteilung, spricht zur Klasse  T oder S spricht mit der nicht zur Klasse gehörenden Person  Lautsprecherdurchsage, die den Unterricht unterbricht (T hört auf zu sprechen; S hören zu)</p> <p><i>Anmerkung:</i>  (a) A wird unabhängig davon kodiert, ob die Äußerung von A kommt oder an A gerichtet ist  (b) In allen diesen Fällen wird in Kategorie 3. Gegenstand kodiert:  <b>Prozedural</b></p>
2.	<b>Sprache</b>	<b>Alle Turns</b>
	<p><b>Englisch</b>  Äußerung vollständig auf Englisch</p> <p>[VSspr0]: gesamt  [VSsprs0]: S  [VSsprt0]: T</p>	<p>(a) ‚Ja‘ (könnte immer so etwas wie yeah o.ä. bedeuten) wird als englische Äußerung angesehen bzw. toleriert.  <i>Anmerkung:</i> wenn ‚ja“ aber im klaren Kontext als deutsch gesprochen wurde (z.B. in einem deutschen Satz oder Satzfragment), wird als <b>Deutsch</b> kodiert</p> <p>(b) Ein <i>Schülername</i> wird immer als <i>nicht zuordenbar</i> kodiert, unabhängig davon, ob er deutsch oder englisch ausgesprochen wird.</p> <p>(c) Wenn die Nennung des <i>Schülernamens Bestandteil eines ganzen Satzes</i> ist, wird die Sprache des Satzes <i>ohne Berücksichtigung der Aussprache des Namens</i> kodiert</p> <p>(d) Bei einer Übersetzungsaufgabe wird das deutsche Wort (ggfs. der auch der zu übersetzende Satz) nicht berücksichtigt:  „What is the English word for Zahnarzt?“  “The English word for Zahnarzt ist dentist“  <i>Anmerkung:</i> nur der <b>zu übersetzende Teil</b> der Äußerung wird bei der Kodierung der Sprache nicht berücksichtigt.</p>
4	<p><b>Deutsch</b>  Äußerung vollständig auf Deutsch</p> <p>[VSspr4]: gesamt  [VSsprs4]: S  [VSsprt4]: T</p>	
3	<p><b>Gemischt</b>  Äußerung teilweise auf Deutsch, teilweise auf Englisch</p> <p>[VSspr3]: gesamt  [VSsprs3]: S  [VSsprt3]: T</p>	<p>wird auch kodiert, wenn in einem Satz nur ein einziges Wort deutsch gesprochen wird; außer bei einer Übersetzungsaufgabe (s.o.)</p> <p><i>Anmerkung:</i> es wird auch als <i>Gemischt</i> kodiert, wenn eine Mischung aus verschiedenen Sprachen vorkommt (d.h. nicht nur eine Mischung von E und D)</p>

2	<b>Keine sprachliche Äußerung</b> Innerhalb des Turns kommt keine sprachliche Äußerung vor <b>[VSspr2]:</b> gesamt <b>[VSsprs2]:</b> S <b>[VSsprt2]:</b> T	(a) S reagiert nach einer Frage (länger als 3 sec) nicht mit einer sprachlichen Äußerung (dies wurde im Transkript ein eigener Turn vermerkt und mit C gekennzeichnet - vgl. 1.3) (b) Stillarbeitsphasen (ohne sprachliche Interaktionen) (c) Nicht-verbale Darstellung (z.B. Tafelanschrieb)
1	<b>Nicht zuordenbar/ nicht erkennbar</b> <b>[VSspr1]:</b> gesamt <b>[VSsprs1]:</b> S <b>[VSsprt1]:</b> T	- Schüler wird durch <i>bloße Namensnennung</i> aufgerufen - Die Äußerung ist zu leise, um eine Beurteilung vorzunehmen - Äußerungen wie „hm“, „eh“ - Äußerungen in Stillarbeitsphasen, sofern die Sprache nicht erkennbar ist
	<b>SCHÜLER</b>	<b>Für alle Schüler-Turns kodieren</b> <i>(sowohl bei lehrstoffbezogenen als auch bei nicht-lehrstoffbezogenen Aktivitäten)</i>
3.	<b>SGeschl (Geschlecht)</b>	Wird <b>nur bei Einzelschüler</b> (S im Transkript oder C, wenn es erkennbar ist) kodiert; bei Gruppe <i>nicht erkennbar</i> kodieren
3	<b>Mädchen</b> <b>[VSGesch2]</b>	
2	<b>Junge</b> <b>[VSGesch1]</b>	
1	<b>Nicht erkennbar</b> (nicht kodiert)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppenantwort</li> <li>• aufgrund der Stimme nicht erkennbar; Äußerung nicht zuordenbar, zu leise; S nicht im Bild</li> </ul> <i>Wenn ein S vom T aufgerufen wird, ist davon auszugehen, dass der aufgerufene S antwortet, sofern keine klaren Hinweise dagegen sprechen. In diesem Fall kann man <b>Geschlecht</b> durch den S-Namen festlegen.</i>
4.	<b>Sinitiat (Initiative)</b>	
	<b>Reaktiv</b> S-Äußerung folgt auf eine Frage/ Anweisung des T (gelegentlich auch eines anderen S); S-Äußerung ist eine Antwort auf eine zuvor gestellte Frage <b>[VSinit0]</b>	Die Frage muss nicht unbedingt im unmittelbar vorangehenden Turn gestellt worden sein, sondern kann auch bereits früher erfolgt sein (Frage steht im Raum)  <i>Anmerkung:</i> Auch wenn ein nicht aufgerufener Schüler auf eine Frage antwortet, wird <b>reaktiv</b> kodiert
1	<b>Selbstinitiiert</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• S leistet von sich aus einen Beitrag, <b>ohne</b> dass eine einschlägige Frage (Anweisung, Aufgabe) vorangegangen ist</li> <li>• Wenn eine Frage (Anweisung, Aufgabe) vorangegangen ist, bezieht sich die S-Äußerung <b>auf einen anderen Sachverhalt</b> als den erfragten (erforderten, angewiesenen)</li> </ul> <b>[VSinit1]</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• S macht von selbst Vorschlag, äußert eigene Idee, ohne dass eine entsprechende Frage oder Anweisung vorangegangen ist</li> <li>• Fragen von S an T</li> </ul>

5.	<b>SAeusser (Art der Schüler-Äußerung)</b>	<b>Kodierpriorität: Nach Vorgabe sprechen / Ablesen / Wiederholung</b>
	<b>Frei sprechen</b> Äußerung wird vom S selbstständig formuliert; S ist hinsichtlich der Art und Weise der Beantwortung an keine Vorgaben gebunden <b>[VSaeus0]:</b> gesamt <b>[VSengaeus0]:</b> nur in E	Auch bei sehr kurzen Antworten; z.B. „ja“, „nein“
6	<b>Nach Vorgabe sprechen</b> S hält sich bei seiner Äußerung an Vorgaben des L; Aussagen werden nicht frei formuliert, sondern nach einem vorgegebenen Muster gebildet <b>[VSaeus6]:</b> gesamt <b>[VSengaeus6]:</b> nur in E	- Bei der Beantwortung werden bestimmte Wörter, Satzteile, Grammatikformen benutzt; Sätze in andere Zeitform überführt; Aussagen in Fragen überführt; Sätze ergänzt.  <i>Anmerkung:</i> wenn <i>nach Vorgabe sprechen</i> und <i>Weiterlesen/Ablesen</i> in einem eigenen Turn transkribiert wurde, wird es als <b>nach Vorgabe sprechen</b> kodiert
5	<b>Ablesen eigener Text</b> S liest Texte vor, die er vorher selbst erstellt hat (z.B. in einer Stillarbeit; als Hausaufgabe) <b>[VSaeus5]:</b> gesamt <b>[VSengaeus5]:</b> nur in E	Wurde bei Transkription in Anführungszeichen geschrieben und zusätzlich mit <b>(w)</b> am Ende des Textes gekennzeichnet <i>Anmerkung:</i> wenn S Aufgaben <b>nach den Grammatikregeln</b> lösen soll, wird es als <b>nach Vorgabe sprechen</b> kodiert (auch wenn es abgelesen wird)
4	<b>Ablesen fremder Text</b> S liest aus einem Buch vor; liest die Anweisungen in seinem Arbeitsblatt vor <b>[VSaeus4]:</b> gesamt <b>[VSengaeus4]:</b> nur in E	Wurde bei Transkription in Anführungszeichen geschrieben und zusätzlich mit <b>(r)</b> am Ende des Textes gekennzeichnet <i>Anmerkung:</i> Lückentext wird auch als fremder Text gezählt
3	<b>Bekundung von Nicht-Wissen</b> S gibt verbal („weiß nicht“) oder non-verbal (z.B. Kopfschütteln) zu erkennen, dass er eine Antwort nicht weiß <b>[VSaeus3]:</b> gesamt <b>[VSengaeus3]:</b> nur in E	<i>Anmerkung:</i> wenn T fragt ganze Klasse (E) und E schweigt, reicht es noch nicht als non-verbale Bekundung von Nicht-Wissen der gesamten Klasse. <b>Es muß klar erkennbar sein</b> und bezieht sich oft auf den erfragten S
2	<b>Wiederholen</b> Eine Äußerung wird (nahezu) wortwörtlich wiederholt <b>[VSaeus2]:</b> gesamt <b>[VSengaeus2]:</b> nur in E	z.B. ein Wort, ein Satz ist von S zu wiederholen <i>Anmerkung:</i> (1) Wiederholung im Sinne der <b>Übung oder Korrektur der Aussprache</b> wird als „ <b>Nach Vorgabe sprechen</b> “ kodiert (2) Wenn (reine) <i>Wiederholung</i> (ohne Korrektur) und <i>Ablesen/Weiterlesen</i> in einem Turn transkribiert wurde, wird es als <i>Ablesen</i> kodiert
1	<b>Sonstiges</b> <b>[VSaeus1]:</b> gesamt <b>[VSengaeus1]:</b> nur in E	Alle nicht sprachliche Aktivitäten von Schülern <b>außer</b> der nonverbalen „Bekundung von Nicht-Wissen“

6.	<b>SALaenge (Länge der S-Äußerung)</b>	<b>Kodierpriorität: Satzunterbrechung / Ganzer Satz / Satzfragment / Ein-Wort-Äußerung</b>
5	<b>Ein-Wort-Äußerung</b> [VSsl5]: gesamt [VSslfs5]: beim Freisprechen [VSeslfs5]:Freisprechen in E	Einzelne Namen sind immer Ein-Wort-Äußerungen, auch wenn sie auch mehreren Teilen bestehen (John F. Kennedy)
4	<b>Satzfragment</b> [VSsl4]: gesamt [VSslfs4]: beim Freisprechen [VSeslfs4]:Freisprechen in E	Aufzählungen mehrerer Namen, Objekte ohne Einkleidung in einen ganzen Satz wird als Satzfragment kodiert Wort + Artikel
3	<b>Ganzer Satz</b> [VSsl3]: gesamt [VSslfs3]: beim Freisprechen [VSeslfs3]:Freisprechen in E	Ein ganzer Satz besteht mindestens aus Subjekt – Prädikat – ggs. Objekt <i>Ausnahme:</i> Begrüßung („Good morning“) wird als ganzer Satz betrachtet
2	<b>Satzunterbrechung durch Lehrer (oder durch anderen Schüler)</b> [VSsl2]: gesamt [VSslfs2]: beim Freisprechen [VSeslfs2]:Freisprechen in E	Schüleräußerungen, die durch eine kurze Äußerung des T unterbrochen werden, werden als 2 Turns kodiert: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Turn 1: Erster Teil des Satzes wird als <i>Satzunterbrechung</i> kodiert</li> <li>• Unterbrechung durch Lehrer oder anderen Schüler</li> <li>• Turn 2: Zweiter Teil des Satzes wird ebenfalls als <i>Satzunterbrechung</i> kodiert</li> </ul> <i>Anmerkung:</i> Im Transkript wurde Satzunterbrechung mit // vermerkt
1	<b>Nicht zuordenbar</b> [VSsl1]: gesamt [VSslfs1]: beim Freisprechen [VSeslfs1]:Freisprechen in E	z.B. nicht zu verstehen, technische Mängel der Aufzeichnung - Die Äußerung ist zu leise, um eine Beurteilung vorzunehmen - Äußerungen wie „hm“, „eh“ - Äußerungen in Stillarbeitsphasen, sofern die Sprache nicht erkennbar ist
7.	<b>GEGENSTAND (Gegenst)</b>	<b>Alle Turns (d.h. Lehrer- <u>und</u> Schülerturns) kodieren</b>
	<b>Lehrstoffbezogen</b> [VSgegenst_0]	<b>Leitfrage:</b> Geht es um die Anregung, Lenkung, Sicherung und Festigung fachbezogener Lernprozesse?  Äußerung bezieht sich auf ein inhaltliches Thema der Stunde (z.B. ein landeskundliches Thema) oder auf Sprache/Form (Grammatik Aussprache, Wortschatz, Pragmatik); Gegenstand sind fachliche Inhalte und fachbezogene Lernprozesse  Lehreräußerungen, die die Auseinandersetzung des/der S mit dem Lehrstoff anregen (Darstellungen, Fragen, Anweisungen) oder unterstützen (Lehrerreaktionen auf S-Äußerungen)
4	<b>Disziplinbezogen</b> Aktivität/Äußerung bezieht sich <b>Disziplinstörungen</b> ; es handelt sich häufig um Verstöße gegen Klassenführungsregeln, durch die der Unterricht gestört, unterbrochen oder behindert wird (z.B. „keiner redet ungefragt“) [VSgegenst_4]	<b>Leitfrage:</b> Geht es um Disziplinstörungen oder Verstöße gegen Klassenführungsregeln?  zu kodieren bei Disziplinverstößen bzw. Verstößen gegen Klassenführungsregeln, die zu Störungen, Unterbrechungen, Behinderungen des Unterrichts führen (z.B.: „in der Klasse ist es ruhig“; „keiner stört seinen Nachbarn“; „während der Stunde wird nicht gegessen“)  „Seid bitte leiser“ „Mir ist es zu laut“
3	<b>Prozedural</b> (a) rein <i>organisatorische</i> Aktivitäten, die mit dem	<b>Leitfrage:</b> Geht es um rein organisatorische Aktivitäten und Rahmenbedingungen, Übergänge zwischen Unterrichtsphasen oder um Aktivitäten, die die Stoffbehandlung und -bearbeitung lediglich vorbereiten und unterstützen?



<p>fachlichen Unterricht nichts zu tun haben</p> <p>(b) <i>vorbereitende und unterstützende</i> Aktivitäten, die die fachlich-lehrstoffbezogenen Aktivitäten vorbereiten und unterstützen (Kriterium: Die Äußerung oder Aktivität bezieht sich nicht unmittelbar auf das fachliche Lernen/ die Lerninhalte)</p> <p><b>[VSgegenst_3]</b></p>	<p><b>Abgrenzung:</b> Wenn durch die Lehreraktivität ein fachbezogener Lernprozess angeregt, gelenkt, gesichert oder gefestigt wird, ist <b>lehrstoffbezogen</b> zu kodieren. <b>Prozedural</b> dann, wenn der fachbezogene Lernprozess vorbereitet und unterstützt wird.</p> <p>Rein <b>organisatorische</b> Aktivitäten: T sammelt Geld für Klassenfahrt ein; T schreibt eine organisatorische Bemerkung an die Tafel (z.B. Geld mitbringen für Klassenfahrt)</p> <p>Verhalten, das die organisatorischen <b>Rahmenbedingungen des Unterrichtens</b> betrifft „Mach mal das Fenster auf!“ „Wisch die Tafel ab!“ „Sprich lauter“ (sofern diese Äußerung nicht durch Unruhe in der Klasse veranlasst; wenn durch Unruhe veranlasst, würde <i>disziplinbezogen</i> kodiert)</p> <p><b>Übergänge</b> zwischen Unterrichtsphasen: Austeilen von Arbeitsblättern; Umstellen von Tischen und Stühlen; Tafel abwischen „Stellt eure Stühle jetzt im Kreis auf“</p> <p><b>Vorbereitende und unterstützende</b> Aktivitäten: Äußerungen wie die Folgenden dienen der Vorbereitung, Unterstützung und Beendigung einer lehrstoffbezogenen Aktivität, stellen aber selbst noch keine lehrstoffbezogene Aktivität dar und sind daher als <i>prozedural</i> zu kodieren: „Öffnet die Bücher!“ „Schlagt das Buch auf S. 83 auf“ „Schließt die Hefte!“ „Komm an die Tafel“ „Holt eure Bücher raus“ <i>Bei diesen Aktivitäten müssen S noch nicht über fachliche Dinge nachdenken.</i></p> <p><i>Aufforderung zur Beendigung oder Unterbrechung einer Aufgabenstellung:</i> „Stopp“; „Hört jetzt auf mit der Aufgabe!“ (es handelt sich um einen Hinweis auf einen Übergang: jetzt ist die Aufgabe zu Ende und es wird etwas anderes passieren) „Jetzt alle mal herhören“ „Thank you“ (wenn nur signalisiert wird, dass eine Aufgabenstellung, eine Aktivität wie Vorlesen oder eine Antwort zu Ende ist, ohne dass dies als Rückmeldung oder Soziale Aktivität aufzufassen ist)</p>
---	---

2	<p><b>Sozial</b></p> <p>Aktivität/Äußerung bezieht sich auf soziale und persönliche Belange, die <b>keine lehrstoffbezogene Funktion</b> haben (nicht Unterrichtsgegenstand oder -thema betreffen); kann aber trotzdem eine <i>unterrichtsbezogene Funktion</i> (<i>Beeinflussung von Motivation und Klassenklima</i>) haben; mit Zuwendung, Ausdruck von Mitgefühl (ggfs. auch Ablehnung) verbunden</p> <p>[VSgegenst_2]</p>	<p><b>Leitfrage:</b> Geht es um rein soziale Belange ohne erkennbare fachliche Funktion?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begrüßung („Guten Morgen“)</li> <li>• Persönliche/auf Privates bezogene Äußerungen („Ist deine Mutter wieder gesund?“)</li> <li>• Bekundungen von Mitleid, Trost; Entschuldigung</li> <li>• Sozialer Beziehungsaspekt wird thematisiert („mit euch zu diskutieren macht richtig Spaß“; „ihr seid ja heute recht lahm“)</li> <li>• Scherzhafte Bemerkungen, Witze usw. (gelegentlich am nachfolgenden Lachen erkennbar)</li> <li>• Auch Lachen der Schüler (als eigener Turn im Transkript)</li> </ul> <p><i>Hinweis:</i> Wenn die Äußerung eine erkennbare <b>lehrstoffbezogene Funktion hat</b>, sich auf den Unterrichtsgegenstand oder das Unterrichtsthema bezieht, wird sie als <i>lehrstoffbezogen</i> kodiert. <i>Beispiel:</i> das Erfragen einer Meinung, Einschätzung, Bewertung, Vorliebe usw. zu einem <b>Unterrichtsgegenstand</b> ist <b>lehrstoffbezogen</b> und nicht sozial („Wie findest du Arnold Schwarzenegger?“)</p>
1	<p><b>Nicht zuordenbar</b></p> <p>[VSgegenst_1]</p>	<p>z.B. aus technischen Gründen nicht zu verstehen; diese Kodierung ist auch für <b>Lehrerselbstkommentare</b> wie ‚ok‘, ‚yes‘, ‚okay‘, ‚very good‘, sofern diese Äußerungen <i>keine Rückmeldungen oder prozedural</i> (z.B. im Sinne von „Stopp!“) darstellen. (bei Einwort-, Zweiwortreaktionen des <b>Lehrers</b> zusätzlich bei Kategorie 0: Problem <i>unklare/minimale T-Äußerungen</i> kodieren)</p>

8.1.	<b>RICHTIGKEIT DER S-ÄUSSERUNG</b>	<b>Nur Schüler-Turns!</b>
	Kein Fehler [VSsfehler_0]	(Dann zum nächsten Turn übergehen)
3	<b>Fehlerhafte Äußerung</b> [VSsfehler_3] [VSfkkorr]: von T korrigiert [VSfnkkorr]: v. T nicht korr. [VSlfalsch]: Korrektur vermeintlicher Fehler	Fehler wird kodiert, wenn es einen klaren Hinweis gibt, dass etwas fehlerhaft ist  Auch wenn sich S selbst fehlerhaft korrigiert, d.h. wenn die Äußerung auch nach einem Korrekturversuch des S noch <b>fehlerhaft</b> ist.
2	<b>S-Selbstkorrektur</b> [VSsfehler_2]	Der S, der den Fehler gemacht hat, entdeckt und korrigiert den Fehler selbst mit dem Ergebnis, dass die Äußerung am Ende <b>richtig</b> ist Fehlerkorrektur durch andere S wird nicht berücksichtigt.
1	<b>Nicht zuordenbar</b> [VSsfehler_1]	Bei technischen Problemen; die Äußerung ist nicht zu verstehen. Auch wenn S etwas stammelt, was nicht zuzuordnen ist (z.B.: „hm“, „he“....)
8.2.	<b>ART DER S-FEHLER</b>	Mehrfachkodierung ist möglich
8.2.1	Inhaltlich [VSsinhalt_1]	Aussage enthält inhaltlichen Fehler
8.2.2	Sprachlich [VSssprach_1]	Aussage enthält eine oder mehrere der folgenden Fehlerarten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Phonologischer Fehler (Aussprache)</li> <li>• Lexikalischer Fehler (Wortschatz)</li> <li>• Grammatikalischer Fehler</li> </ul>
8.2.3	situations- und kontextangemessen [VSssituat_1]	Aussage enthält einen Fehler, der sich auf die Situations- und Kontextangemessenheit bezieht

	<b>LEHRER</b>	
9.	<b>LAktivität (Art/Funktion der Lehreraktivität)</b>	
	<b>Lehrer wartet auf S-Antwort (bzw. S überlegt die Antwort)</b> [VSIgeduld_1]: L wartet nicht [VSIgeduld_2]: S antwort sofort [VSIgeduld_3]: L wartet (Geduld)	
	<b>Darstellung und Anweisung</b>	<b>Kodierpriorität: Strukturierender Hinweis / Anweisung / Darstellung</b> (es wird in dieser Reihenfolge von oben nach unten im Videograf eingerichtet)
13	<b>Strukturierender Hinweis / Strukturierungshilfe</b> Alle Äußerungen, die dazu dienen, <ul style="list-style-type: none"> <li>das <b>Denken zu strukturieren</b>,</li> <li><b>Zusammenhänge von Stoffen oder Beziehungen deutlich zu machen</b></li> <li><b>Wichtiges hervorzuheben</b></li> </ul> Dazu gehört: <ul style="list-style-type: none"> <li>Strukturierung des Lehrstoffs oder Unterrichtsablaufs in inhaltlicher Hinsicht</li> <li>Hervorhebung von Punkten; Verknüpfung mit anderen Punkten; Aufzeigen von Zusammenhängen; Verweise auf vorherige / früheren Stoff</li> <li>Vorschau, Überblick, Zusammenfassung, Rückblick</li> </ul> <b>Hinweis:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wenn auf etwas hingewiesen wird, ohne dass der Inhalt oder der Bezug zum Stoff deutlich wird (z.B. durch Verweis auf eine Reihenfolge oder durch bloße Nennung einer Aufgabennummer), wird dies je nach Situation als <b>Darstellung, Anweisung, Aufforderung oder prozedural</b> kodiert            Beispiele:           <ul style="list-style-type: none"> <li>„Schluss mit der Aufgabe 1“ als <b>prozedural</b>;</li> <li>„weiter mit der Aufgabe 2“ als <b>Aufforderung</b>;</li> <li>„überlegt euch, wie man die Aufgabe 2 lösen kann!“ als <b>Anweisung</b></li> <li>„Wenn ihr mit der Aufgabe 1 fertig seid, erkläre ich euch die 2. Aufgabe“ als <b>Darstellung</b></li> </ul> </li> <li>Die Verteilung/Erklärung von Rollen im Lernspiel wird je nach</li> </ul>	<b>Voraussetzung:</b> T erwartet <b>eine rein kognitive</b> Schülerreaktion, die auf <b>Verknüpfung, Einordnung, Strukturierung (z.B. auch Hervorhebung) von Informationen</b> abzielt, nicht aber auf die Lösung einer Aufgabe. Die Lehreraktivität dient <b>nicht</b> dazu, eine vorangegangene S-Antwort zu verbessern, zu bestätigen, zu sichern oder zu festigen.  Ein strukturierender Hinweis kann aber eine S-Antwort zum <b>Anlass</b> haben, z.B. die Antwort in einen größeren Zusammenhang einordnen.  T gibt Informationen, die S helfen sollen, den Lehrstoff besser zu verstehen, einzuordnen, zu verarbeiten, zu behalten oder den Ablauf des Lernvorgangs (Unterrichtsablauf) besser zu überschauen. Im Vordergrund steht nicht die Informationsvermittlung als solche, sondern die <b>Lenkung und Steuerung der Informationsverarbeitung</b> beim S. Ziel ist die Bereitstellung oder Aktivierung eines kognitiven Rahmens, Gerüsts, Modells oder Bezugssystems.  <b>Strukturierende Hinweise</b> betreffen die kognitive Unterstützung des Lernens durch Vorgabe und Verdeutlichung von Strukturen, Zusammenhängen und Abläufen. Dies ist nicht der Fall, wenn lediglich auf inhaltlich nicht näher bestimmte Abläufe eingegangen wird (siehe Hinweis); hier wird keine kognitive Struktur angeregt, die die Aufnahme und Einordnung von Wissen erleichtert Bei <b>strukturierenden Hinweisen</b> wird kein produktiver oder problemlösender Denkprozess angeregt wie bei <b>Anweisungen</b> (wie z.B. bei „überlegt euch mal“), dessen Ziel die Lösung für eine Aufgabe oder ein Problem ist. Sondern es soll das <b>vorhandene oder neu aufzunehmende Wissen besser organisiert und strukturiert</b> werden. „Wir sprechen zunächst einmal über ... dann soll ein Arbeitsblatt bearbeitet werden, am Ende sprechen wir noch einmal über die Ergebnisse“ Aussagen, Merksätze wie: „merkt Euch“; „das ist wichtig“; „denkt immer an ...“;  <b>Stoff- und unterrichtsbezogene Ankündigungen</b> „Wir sprechen nachher über Thema x“ „wir hatten vorher über x gesprochen“ „nächste Woche ist dann Thema x dran“

	<p>Situation als <b>Anweisung</b> oder <b>Darstellung</b> kodiert Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ „Du spielst jetzt die Rolle x“ als <b>Anweisung</b>; „Dabei musst du darauf achten...“ auch noch als <b>Anweisung</b></li> <li>▪ „Bei dieser Rolle geht es um folgendes“ als <b>Darstellung</b></li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Aufgabe, sich etwas vorzustellen („stellt euch mal vor, ihr seid in einem Job-Zentrum!“) wird als <b>Anweisung</b> kodiert</li> </ul> <p><b>[VSakt13]</b></p>	<p>Aber <b>nicht</b>: „nachher sprechen wir über den Klassenausflug“ (das wäre <i>prozedural</i>)</p> <p><i>Anmerkung:</i> <b>Aufgabenbezogene strukturierende Hinweise</b> und <b>Klärung von Zielen</b> werden als <b>Anweisung</b> kodiert (s.u.) <b>Hinweise, wie eine Aufgabe zu bearbeiten ist oder welches Ziel eigentlich erreicht werden soll, werden ebenfalls als Anweisung kodiert.</b></p>
12	<p><b>Anweisung</b></p> <p>Äußerungen, die eine konkrete bestimmte <b>aufgabenbezogene kognitive Aktivität anregen</b> oder eine <b>Aufgabenstellung einleiten</b>. Dazu gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) eine nicht-sprachliche S-Reaktion, die über bloßes Zuhören hinausgeht; z.B. kognitive Aktivität oder Reaktion, ein Denkprozess,</li> <li>b) schriftliche Ausführung einer Aufgabenstellung,</li> <li>c) eine verhaltensbezogene Reaktion,</li> <li>d) eine Übersetzungsaufgabe,</li> <li>e) die Aufforderung zur Benutzung bestimmter sprachlicher Formen oder Vorgaben, z.B. grammatischer Vorgaben (ganze Sätze bilden; Sätze mit Gerundium bilden)</li> </ul> <p><i>Hinweis:</i> Die Vergabe von Hausaufgaben wird als <b>Anweisung</b> kodiert, auch wenn nur die Nummern der Aufgaben genannt werden</p> <p><b>[VSakt12]</b></p>	<p><b>Voraussetzung:</b> T erwartet eine nicht-sprachliche Schülerreaktion oder Vorlesen, Übersetzen. Aus der Lehreräußerung ist zu erkennen, welche Aktivität von den S gefordert wird.</p> <p>Eine Anweisung dient meistens dazu, eine Lösung oder eine Idee für eine Aufgabe oder ein Problem zu finden bzw. die Aufgabe/ das Problem zu lösen. Welche Schüleraktivität gefordert ist, lässt sich der Äußerung selbst (ohne Zuhilfenahme des Kontexts) entnehmen: überlegen; lesen/ vorlesen; schreiben/ eine Aufgabe schriftlich bearbeiten; übersetzen (Hinweis: Auch die Frage nach der Übersetzung eines Wortes oder Satzes wird als <i>Anweisung</i> kodiert).</p> <p>„Überlegt euch mal ... !“ (<i>kognitive Aktivität</i>)  „Bearbeitet jetzt das Arbeitsblatt!“ (<i>schriftliche Bearbeitung</i>)  „Schreibt in euer Heft!“ (<i>Schreiben/ schriftliche Bearbeitung</i>)  „Translate“ (auch in der Formulierung: „What is the English word for ...?“) (<i>Übersetzen</i>)  „Sag es auf Englisch/Deutsch“  „Lies vor!“, „Lies es noch mal vor!“ (<i>Vorlesen</i>)  „Bilde einen vollständigen Satz“. (<i>Benutzung sprachlicher Formen</i>)</p> <p><i>Alle diese Tätigkeiten sind mit fachbezogenen kognitiven Aktivitäten verbunden.</i></p> <p><b>Anmerkung:</b> Nicht-fachliche Anweisungen werden als <i>Prozedur</i> kodiert</p>

11	<p><b>Darstellung/Erklärung/Erläuterung / Kommentar (sowohl verbal als auch non-verbal)</b>          Lehrstoffbezogene Äußerungen, bei der keine (über Zuhören hinausgehende) spezifische S-Reaktion erwartet wird</p> <p><b>[VSakt11]</b></p>	<p><b>Voraussetzung:</b>          T erwartet <b>keine</b> (über bloßes Zuhören hinausgehende) Schülerreaktion.          Die Lehreraktivität dient <b>nicht</b> dazu, eine vorangegangene S-Antwort zu verbessern, zu bestätigen, zu sichern oder zu festigen.</p> <p>Abgrenzung von <i>Erweiterung der Schüleräußerung</i> (Kategorie 5): Bei <i>Erweiterung</i> muss Schüleräußerung zumindest teilweise oder sinngemäß wiederholt werden.</p> <p>T gibt fachliche, auf den Lehrstoff bezogene Informationen. Die <b>Informationsvermittlung</b> selbst steht im Vordergrund. T-Aktivität dient nicht dazu, eine vorangegangene S-Antwort zu verbessern..</p> <p><b>Darstellung</b> wird auch kodiert, wenn T eine eigene Meinung oder Einschätzung zu einem lehrstoffbezogenen Sachverhalt äußert oder einen Kommentar dazu abgibt.</p> <p><b>Darstellung</b> wird auch kodiert, wenn T eine <b>lehrstoffbezogene</b> S-Frage beantwortet (T gibt Information). Darstellungen sind lehrstofforientiert und lehrerinitiiert; d.h. sie gehen von T aus und dienen dazu, Lehrstoff zu vermitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• T stellt einen Sachverhalt dar, erklärt, erläutert oder kommentiert etwas; T erzählt etwas; T liest etwas vor</li> <li>• T schreibt etwas an die Tafel, demonstriert etwas am Overhead-Projektor</li> <li>• Andere medienunterstützte Darstellung</li> <li>• Audiovisuelle Darstellung</li> </ul> <p><b>Rhetorische Fragen</b> (auf die keine Antwort erwartet wird), werden in der Regel als <i>Darstellung</i> kodiert</p>
	<p><b>Fragearten</b></p>	<p>L-Fragen sind primär <i>lehrerinitiiert</i> und <i>lehrstofforientiert</i>, d.h. sie gehen von T aus und dienen dazu, Lehrstoff zu vermitteln</p>
10	<p><b>Frage / Wiederholung von Frage</b>          L-Äußerung zielt auf eine sprachliche S-Antwort ab; L-Äußerung muss nicht die sprachliche Form einer Frage haben; entscheidend ist die <b>Erwartung einer sprachlichen S-Antwort</b></p> <p><b>Achtung:</b> <i>Übersetzungsaufgaben werden immer als Anweisung kodiert (auch wenn dies in Frageform geschieht)</i></p> <p><b>Zusätzlich kodieren: Kategorie 9.10.E - Fragedimensionen!</b></p> <p><b>[VSakt10]</b></p>	<p><b>Voraussetzung:</b>          T erwartet eine <b>sprachliche</b> Schülerreaktion (außer Vorlesen, Übersetzen).          Aus der Lehreräußerung ist zu erkennen, was von den Schüler gefordert wird.</p> <p>Es wird nicht unterschieden, ob eine Frage erstmalig gestellt oder wiederholt wird          „Tell us ...“; „Explain ...“ ; Es handelt sich um Fragen, weil eine sprachliche Äußerung erwartet wird.</p> <p><b>Anmerkung:</b>          Wenn <b>nicht die mündliche Beantwortung im Vordergrund</b> steht, sondern zunächst eine schriftliche Aufgabenstellung zu bearbeiten oder eine ausgedehnte kognitive Aktivität („Überlegt euch erstmal ein paar Minuten lang ..., dann berichtet ...“) gefordert wird, dann ist <b>Anweisung</b> zu kodieren.</p> <p><b>Achtung:</b>          Eine <b>umformulierte Frage</b>, die nach einer <b>ausbleibenden</b> oder einer erkennbar <b>unzureichenden</b> S-Antwort erfolgt, ist als <b>Hilfestellung</b> zu kodieren.</p>

<p>9</p>	<p><b>Verständnisnachfrage</b> Fragen, die der Verständnissicherung dienen a) Aufforderung an die S, das eigene Verständnis/Wissen zu überprüfen b) Fragen von T, ob er eine S-Antwort richtig verstanden hat</p> <p><i>Fragedimensionen <u>nicht</u> zusätzlich kodieren!</i></p> <p><b>Hinweis:</b> .eine T-Äußerung wird je nach Situation als <b>Verständnisnachfrage, Hilfestellung oder Fehlerbehandlung</b> kodiert</p> <p>Beispiele: „<i>Meinst du es so?</i>“ - im Sinne von „habe ich es richtig verstanden?“ als <b>Verständnisnachfrage</b> - im Sinne von „überlege es noch mal!“ als <b>Hilfestellung</b>, wenn die S-Antwort <b>unzureichend</b> war - im Sinne von „stimmt das wirklich?“ als <b>Fehlerbehandlung</b>, wenn die S-Anntwort <b>fehlerhaft</b> war (und zusätzlich bei „Umgang mit Fehlern“ als <b>T lässt S Fehler finden bzw. korrigieren</b>)</p> <p><b>[VSakt9]</b></p>	<p><b>Voraussetzung:</b> sowohl nach vorheriger Schülerreaktion als auch ohne vorherige Schülerreaktion möglich</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• T fragt nach, ob S etwas richtig verstanden haben „Ist euch das klar geworden?“ „Ist euch das bekannt? Wisst ihr das?“ „Bist du dir sicher?“</li> <li>• T fragt S, ob er dessen Antwort richtig verstanden hat: „Verstehe ich richtig, dass...?“ „Meinst du damit Folgendes?“</li> </ul> <p><i>Anmerkung:</i> Verständnisfrage wird kodiert sowohl bei der Verständnisüberprüfung von T als auch von S</p> <p>Eine Verständnisnachfrage ist zu unterscheiden von der Aufforderung, einen Fehler zu finden. Dies würde als Korrektur (T lässt S Fehler finden) kodiert. Der Wortlaut kann in beiden Fällen der gleiche sein, z.B. „Ist das richtig?“ Es muss aus der Situation heraus beurteilt werden, was zutrifft</p>
<p>8</p>	<p><b>Impuls</b></p> <p><i>Fragedimensionen <u>nicht</u> zusätzlich kodieren!</i></p> <p><i>Anmerkung:</i> Da <i>Impuls</i> eine etwas vage, aber didaktisch wichtige Kategorie ist, bitte wie folgt verfahren: Wenn ein Impuls kodiert wurde oder als Alternative in Erwägung gezogen wurde, die <b>Problemkategorie anklicken, im Notizfenster vermerken:</b> Impuls? (ggfs. weitere Bemerkungen). Außerdem in die Kodierungsliste (s. Manual zur transkriptbasierte Kodierung) eintragen!</p> <p><b>[VSakt8]</b></p>	<p><b>Voraussetzung:</b> T erwartet von den Schülern eine selbstständige (meistens sprachliche) Reaktion, ohne dass diese Erwartung ausdrücklich mitgeteilt wird</p> <p>Ein <i>didaktischer Impuls</i> ist eine nicht explizit gegebene fachliche Anweisung oder Frage, bei der von den S eine selbstständige (meistens sprachliche) Reaktion erwartet wird <i>Sprachlicher Impuls:</i> T sagt „London“ und erwartet, dass S sich dazu äußern <i>Stummer Impuls:</i> T schreibt „London“ an die Tafel; wenn die nicht sprachliche Aktivität (z.B. der Vorgang des Anschreibens) länger dauert, wurde dies im Transkript immer nur als ein einziger Turn vermerkt. Die Kodierung <i>Impuls</i> erfolgt dann gewissermaßen vom Ziel her, das am Ende dieser nicht-sprachlichen Aktivität erkennbar wird (Bei Kategorie 2: <i>Sprache</i> würde dann <i>keine sprachliche Äußerung</i> kodiert) entsprechend, wenn der T einen Gegenstand hinstellt oder etwas aufbaut und dies dann mit einer Frageintention verbindet Bei einem Impuls ist es gelegentlich schwer, den richtigen Zeitpunkt abzuschätzen. Entscheidend ist, wann die Erwartung einer Antwort kommuniziert wird Ein Impuls kann auch mehrfach gegeben werden</p>
<p>7</p>	<p><b>Aufrufen / Aufforderung</b> Schüler/Schülergruppe/ganze Klasse wird aufgerufen oder zu einer Reaktion aufgefordert</p>	<p><b>Voraussetzung:</b> T erwartet eine (sprachliche oder nicht-sprachliche) Schülerreaktion. Aus der Lehreräußerung selbst (ohne Zuhilfenahme des</p>

	<p>Aufrufen/Aufforderung bezieht sich auf eine früher gestellte Frage oder Aufgabenstellung</p> <p><i>Fragedimensionen <u>nicht</u> zusätzlich kodieren!</i></p> <p><i>Achtung:</i> Wenn <i>Aufrufen</i> zusammen mit einer anderen Kategorie auftritt (im gleichen Turn erfolgt), wird <i>Aufrufen</i> <u>nicht</u> separat kodiert (z.B. Aufrufen als Bestandteil der Frage)</p> <p><b>[VSakt7]</b></p>	<p>Kontexts) ist nicht zu erkennen, was genau gefordert ist.</p> <p><i>Aufrufen/Aufforderung</i> ist wie Frage oder Anweisung mit der Erwartung einer Antwort, einer Reaktion, eines Verhaltens verbunden</p> <p><i>Aufrufen</i> kann sich auf einzelne Schüler /eine Schülergruppe oder die ganze Klasse beziehen.</p> <p><i>Aufforderung</i> verlangt von Schülern eine nicht näher bestimmte sprachliche, kognitive oder verhaltensbezogene Reaktion wie z.B. „mach weiter!“, „go on“, „jetzt Aufgabe 3“. Häufig sind es Signale zur Fortführung einer Aktivität.</p> <p>(Kriterium: Aus der Äußerung selbst ist nicht erkennen, was S tun soll; Art der verlangten Aktivität muss aus dem Kontext erschlossen werden)</p> <p><i>Aufrufen</i> und <i>Aufforderung</i> sind ‚inhaltsleer‘; der Äußerung selbst ist nicht zu entnehmen, welchen Inhalt die S-Reaktion haben soll. Dies ist <b>nur in Verbindung mit einer vorangegangenen Frage oder Anweisung erkennbar</b>.</p> <p>Das <i>Aufrufen</i> kann an einzelne Schüler oder die ganze Klasse gerichtet sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufrufen durch Namensnennung oder Nicht-verbal durch Zeigen, Nicken (sofern es aus der Videografie erkennbar ist)</li> <li>• Hinweise an die Klasse: „Wer kann dazu etwas sagen?“ (inhaltsleer: nicht erkennbar, welche Antwort erwartet wird; dies kann nur in Verbindung mit einer vorangegangenen Frage oder Aufgabenstellung beurteilt werden)</li> </ul>
	<p><b>Hinweis</b></p>	<p>Im Zweifel werden eher Lehreräußerungen kodiert, die S aktivieren (d.h. <b>Fragen, Anweisungen haben Vorrang vor Darstellungen</b>)</p>
	<p><b>Lehrerreaktionen</b></p>	<p>L-Reaktionen haben Schülerreaktionen zum Anlass; sie sind <i>schülerorientiert</i></p>
<p>6</p>	<p><b>Hilfestellung</b></p> <p>T gibt Hilfestellung, weiterführenden Hinweis; erläutert oder formuliert seine Frage um mit dem Ziel, den S zu einer Antwort anzuregen oder eine unzureichende Antwort zu verbessern</p> <p><i>Hinweis:</i> Wenn die S-Äußerung <b>fehlerhaft</b> war, wird die Kategorie „Korrektur“ kodiert</p> <p><b>[VSakt6]</b></p>	<p><b>Voraussetzung:</b> Ausgangspunkt ist eine erkennbar <b>unzureichende oder ausgebliebene</b> S-Äußerung. T erwartet eine (verbesserte) Antwort.</p> <p>Hilfestellung wird nur kodiert, wenn die Antwort</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennbar <b>unzureichend</b> war (z.B. nicht vollständig; Frage wird nur zum Teil beantwortet; Qualität der Antwort ist unzureichend)</li> <li>• <b>gar keine Antwort</b> erfolgt ist nicht dagegen, wenn T nur auf eine andere Antwort hinauswollte.</li> </ul> <p><i>Hinweis:</i> Viele Fragen bestehen darin, Vorschläge, Lösungen, Antworten usw. zu sammeln; wenn T nach einem weiteren Vorschlag fragt, ist das in der Regel keine Hilfestellung, sondern eine neue Frage (T erwartet ja in der Regel nicht, dass der aufgerufene S <u>alle</u> Möglichkeiten nennt); eine Hilfestellung läge z.B. dann vor, wenn keine S-Antwort kommt und T einen Hinweis gibt</p> <p>Wenn T zu erkennen gibt, dass die Antwort <b>fehlerhaft</b> war, ist <b>Fehlerbehandlung</b> (Kategorie 2) zu kodieren.</p>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei einer <i>Hilfestellung</i> wird wie bei einer Frage eine Antwort erwartet (im Unterschied zu einer <i>Darstellung</i>, bei der nur Zuhören erwartet wird).</li> <li>• <i>Hilfestellung</i> wird kodiert, wenn erkennbar ist, dass T mit der S-Antwort unzufrieden war und seine Absicht darin besteht, eine bessere Antwort zu bekommen.</li> <li>• <i>Hilfestellung</i> muss einen expliziten Hinweis enthalten, der auf das Hervorbringen oder die Verbesserung einer Antwort abzielt.</li> <li>• <i>Hilfestellungen</i> können dabei von <i>sehr allgemein</i> („Erinnere dich“; „wir haben das schon einmal besprochen“) bis <i>sehr spezifisch</i> (etwa einer Erklärung) variieren.</li> <li>• <i>Hilfestellung</i> kann auch dadurch geschehen, dass die ursprüngliche Frage umformuliert wird (mit der Absicht, sie leichter zu machen).</li> <li>• <i>Hilfestellung</i> kann auch dadurch erfolgen, dass eine S-Äußerung vom T in fragendem /zweifelndem Tonfall wiederholt wird (vgl. Kategorie 4)</li> <li>• <i>Hilfestellung</i> zielt darauf ab, eine verbesserte Antwort oder überhaupt eine Antwort auf eine konkrete Frage zu bekommen. Allgemeinere Ausführungen, die über die Beantwortung der konkreten Frage hinaus gehen, werden als <i>Darstellung</i> kodiert.</li> <li>• <i>Hilfestellungen</i> können auch motivierender Art sein (Ermutigung); z.B.: „ich weiß, dass es schwierig ist“....</li> </ul> <p>Keine Hilfestellungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• T ruft einfach einen anderen S auf oder gibt die Frage an die Klasse weiter, ohne irgendeinen Hinweis zu geben (Adressatenwechsel): als <i>Aufrufen</i> bzw. <i>Frage/Wiederholung der Frage</i> kodieren</li> <li>• Scheinbare „<i>Hilfestellungen</i>“, mit denen lediglich das Unterrichtsgespräch in eine andere Richtung gelenkt werden soll (T will etwas Bestimmtes hören), werden in der Regel als (neue) Frage (oder <i>Darstellung</i>) kodiert</li> <li>• Lehrerfragen, die zwar an Schülerantworten anknüpfen, aber einen neuen Aspekt thematisieren (zusätzliche oder ergänzende Informationen erfragen), werden als <i>Frage</i> kodiert.</li> </ul> <p><b>Stillarbeitsphasen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hier kann oft nicht beurteilt werden, ob die Schüleraktivität (Bearbeitung der schriftlichen Aufgabenstellung) <i>unzureichend</i> war.</li> <li>• Nachfragen von S deuten darauf hin, dass das <i>Verständnis</i> noch <i>unzureichend</i> ist. Wenn T Hinweise und Erläuterungen gibt und eine verbesserte Bearbeitung oder ein verbessertes Verständnis erwartet, ist <i>Hilfestellung</i> zu kodieren.</li> <li>• <i>Anweisung</i> ist dann zu kodieren, wenn T die ursprüngliche Aufgabenstellung <i>ohne zusätzliche Hinweise</i> wiederholt oder eine neue/ zusätzliche Aufgabe vergibt, die sich von der ursprünglichen Aufgabenstellung unterscheidet.</li> </ul>
--	--	---



5	<p><b>Erweiterung der Schüleräußerung (Wiederholung mit Erweiterung)</b> T wiederholt S-Äußerung <u>und</u> erweitert/erklärt/erläutert sie dabei</p> <p><b>Bei Wiederholung (mit Erweiterung) in korrigierter Form zusätzlich Kategorie 10 „Umgang mit Fehlern“ kodieren:</b> <i>T wiederholt die S-Äußerung in erweiterter Form und korrigiert dabei auf unauffälliger Weise einen Fehler; d.h. ohne einen expliziten Hinweis auf den Fehler zu geben</i></p> <p>[VSakt5]</p>	<p><b>Voraussetzung:</b> Es ist eine (vollständige oder unvollständige bzw. unzureichende) S-Äußerung vorausgegangen.</p> <p>Wenn T eine <b>fehlerhafte</b> S-Äußerung <b>in korrigierter Form wiederholt</b> (der fehlerhafte Teil wird durch den richtigen ersetzt), dann wird <b>zusätzlich Kategorie 10 „Umgang mit Fehlern“</b> kodiert.</p> <p>T geht erkennbar über die Schüleräußerung hinaus; fügt einen neuen inhaltlichen Aspekt oder einen Satzteil hinzu; vervollständigt einen unvollständigen Satz</p> <p><i>Abgrenzung von Darstellung.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der unmittelbar auf die S-Äußerung folgende T-Turn wird <b>im Zweifel</b> als „Erweiterung der S-Äußerung“ kodiert.</li> <li>• Nachfolgende T-Turns werden als Darstellung kodiert, wenn ein Sachverhalt noch einmal allgemein dargestellt oder ein anderer (neuer, zusätzlicher, ergänzender) Sachverhalt oder Aspekt hinzugefügt wird. Im Zweifel werden nachfolgende T-Turns als Darstellung kodiert</li> </ul>
4	<p><b>Wiederholung der Schüleräußerung ohne Erweiterung</b></p> <p><b>Bei Wiederholung (ohne Erweiterung) in korrigierter Form zusätzlich Kategorie 10 „Umgang mit Fehlern“ kodieren:</b> <i>T wiederholt die S-Äußerung wortwörtlich oder in abgekürzter Form (u.U. auch nur Wiederholung eines einzigen Wortes) und korrigiert dabei auf unauffälliger Weise einen Fehler; d.h. ohne einen expliziten Hinweis auf den Fehler zu geben</i></p> <p><b>Hinweis:</b> Bei der Wiederholung <u>eines</u> Wortes in korrigierter Form (Korrektur eines Aussprachefehlers) wird <u>immer</u> die Kategorie 4 kodiert (und zusätzlich Kategorie 10 „Umgang mit Fehlern“)</p> <p>[VSakt4]</p>	<p><b>Voraussetzung:</b> Es ist eine (vollständige oder unvollständige bzw. unzureichende) S-Äußerung vorausgegangen.</p> <p>Lehrerecho; reine Wiederholung; die Wiederholung dient meistens dazu, die S-Antwort zu bestätigen</p> <p>Die Wiederholung kann auch etwas umformuliert sein, ohne dass die Äußerung allerdings substantiell erweitert wird (d.h. es kommen keine neuen Aspekte dazu)</p> <p>Wiederholung in fragendem /zweifelndem Tonfall wird als <b>Hilfestellung</b> kodiert</p> <p><i>Anmerkung:</i> S-Äußerung kann auch nur teilweise oder verkürzt wiedergegeben werden. Gelegentlich auch als prägnante Zusammenfassung einer vagen, mehrdeutigen, weitschweifigen Schülerantwort.</p>
3	<p><b>Rückmeldung/Sanktion</b> T-Reaktion auf S-Antwort: T gibt Rückmeldung/Sanktion (verbal u./o. non-verbal) für S-Antwort</p> <p><b>Zusätzlich Kategorie 9.3.E Gehalt der Rückmeldung kodieren</b></p> <p>[VSakt3]</p>	<p><b>Voraussetzung:</b> Es ist eine S-Äußerung vorausgegangen.</p> <p>Lob oder Tadel; z.B. yes/no; gut/falsch; auch nonverbal (Nicken, Kopfschütteln)</p> <p>Bei häufigen Bemerkungen wie „okay“ ist aus der Situation heraus zu beurteilen, ob es tatsächlich eine L-Reaktion ist oder eine bloße Gewohnheit oder sprachliche Marotte</p>

<p>2</p>	<p><b>Fehlerbehandlung</b></p> <p><b>Zusätzlich Kategorie 10 „Umgang mit Fehlern“ kodieren</b></p> <p><b>Achtung:</b> wenn die Fehlerbehandlung dadurch erfolgt, dass die S-Äußerung (mit oder ohne Erweiterung) <b>in korrigierter Form</b> wiederholt wird, wird Kategorie 4 oder 5 (wenn die S-Äußerung erweitert wird) kodiert (und zusätzlich Kategorie 10 „Umgang mit Fehlern“ kodiert)</p> <p><b>Hinweis:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wenn zu erkennen ist, dass T auf Fehler eingeht, werden <i>Fehlerbehandlung</i> (Kategorie 9.2) und danach <i>Umgang mit Fehler</i> (Kategorie 10) kodiert</li> <li>• Wenn zu erkennen ist, dass T nicht auf Fehler eingeht, sondern etwas anderes tut, wird unter Kategorie 9: LAktivität die entsprechende Kategorie (d.h. eine <i>andere</i> als Fehlerbehandlung) kodiert (keine Fehlerbehandlung nach einer fehlerhaften S-Äusserung)</li> </ul> <p>[VSakt2]</p>	<p><b>Voraussetzung:</b> Es ist zu erkennen, dass T eine Schüleräußerung <b>für fehlerhaft hält</b>. Dies ist daran zu erkennen, dass</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• T einen <b>expliziten Fehlerhinweis</b> gibt (z.B. falsch), möglicherweise auch ohne dass tatsächlich ein Fehler vorgelegen hat</li> <li>• T selbst eine <b>offenkundige Fehlerkorrektur</b> vornimmt (z.B. S unterbricht und Wort/ Aussprache/ grammatische Form usw. in erkennbarer Weise verbessert, nicht lediglich in korrigierter Form wiederholt), möglicherweise auch ohne dass tatsächlich ein Fehler vorgelegen hat</li> <li>• T auf einen <b>tatsächlich vorgekommenen Fehler</b> reagiert (siehe Umgang mit Fehlern), statt einfach weiter vorzugehen</li> </ul> <p>Häufig – aber nicht immer – geht ein Schülerfehler voraus.</p> <p>Häufig verbunden mit Äußerungen wie      „ist das richtig?“      „das war nicht ganz richtig“      „das war falsch“      „weil das falsch war“      „wer erkennt den Fehler?“</p> <p>Es reicht nicht, wenn T eine S-Äußerung lediglich für suboptimal hält oder auf etwas anderes hinaus will.</p> <p><i>Anmerkung:</i> wenn S ein Wort nicht findet, wird es nicht als „Wortschatzfehler“ betrachtet.</p>
<p>1</p>	<p><b>Selbstbeantwortung</b></p> <p>T antwortet selbst; gibt selbst Antwort auf Frage</p> <p>[VSakt1]</p>	<p><b>Voraussetzung:</b> S-Antwort ist ausgeblieben oder hat nicht der Lehrererwartung entsprochen.</p> <p>Tritt gelegentlich auf, wenn T auf etwas anderes hinaus will.</p> <p><i>Hinweis:</i>      Wenn die S-Äußerung <b>fehlerhaft</b> war, wird <i>Fehlerbehandlung</i> (Kategorie 2) kodiert.      Wenn die Frage vom Lehrer nur teilweise selbst geantwortet wird und mit der Erwartung verbunden wird, dass S eine vollständige oder verbesserte Antwort findet, wird es als Hilfestellung kodiert</p>

9.10.E	<b>Charakteristika der Frage</b>	Nur wenn 9.10. (Frage) kodiert wurde
	<b>LFrage1: Antwortspielraum der Frage</b>	
2	<p><b>Niedriger Antwortspielraum</b> Das Spektrum möglicher Antworten ist stark eingegrenzt (Engführung)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• es gibt genau <i>eine</i> richtige Antwort</li> <li>• die Frage ist mit <b>ja/nein</b> (oder <i>entsprechend</i>) zu beantworten</li> <li>• von T werden in der Frage mehrere Möglichkeiten vorgegeben, aus denen eine Auswahl zu treffen ist</li> </ul> <p>[VSIfragea_2]</p>	<p>T fragt nach einem Wort, einem Satz, nach der richtigen grammatischen Form; aber keine Übersetzung! „What is the name of this animal?“ “What is the correct answer: a or b?“</p> <p><b>Achtung:</b> “Who has an idea“? kann 2 verschiedene Aspekte enthalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Antwortspielraum ist dann niedrig, wenn klar ist, dass es nur eine richtige Antwort gibt, z.B. die Nennung eines bestimmten Wortes oder das Suchen einer bestimmten Antwort in einem vorgegebenen Text.</li> <li>• (Der Antwortspielraum ist dann hoch, wenn klar ist, dass S eine eigene Idee äußern sollte) *</li> </ul> <p>Beantwortung erfordert häufig den bloßen Abruf vorhandenen Wissens; kann aber auch intensivere Überlegung erfordern: wenn z.B. die Bedeutung eines neuen Wortes aus dem Kontext zu erschließen ist</p>
1	<p><b>Hoher Antwortspielraum</b> Die richtige Antwort ist <b>nicht</b> eindeutig festgelegt; es gibt mehrere verschiedene Möglichkeiten, die Frage zutreffend zu beantworten</p> <p>[VSIfragea_1]</p>	<p>T fragt nach der Interpretation eines Sachverhalts; nach einer Begründung T fragt nach den Eigenschaften eines Gegenstands (es können unterschiedliche genannt werden) * siehe oben Wenn es nur zwei richtige oder eine sonst stark eingegrenzte Möglichkeiten gibt, dann zusätzlich Kategorie 0: Problem kodieren und Eintrag in die Tabelle auf <a href="#">\server\videoliste\Fragen zur Basiskodierung 2.Durchgang</a>. vornehmen.</p>
	<b>LFrage2: Sprachliche Komplexität der vom S geforderten Antwort</b>	<b>Hinweis:</b> entscheidend ist, ob eine Antwort als ausreichend angesehen werden kann
2	<p><b>Niedrige Komplexität</b> Antwort erfordert lediglich Angabe eines oder mehrerer Wörter oder einer Aufzählung.</p> <p>[VSIfrageb_2]</p>	<p>Es wird nach Eigenschaften, Bestandteilen usw. gefragt; die Angabe einzelner Wörter ist <b>ausreichend, um die Frage angemessen zu antworten</b></p> <p>Ein Satz ist nicht selbstständig zu formulieren, sondern aufgrund von Vorgaben zu bilden oder zu vervollständigen</p>
1	<p><b>Hohe Komplexität (Selbstständige Formulierung)</b> Antwort erfordert die selbstständige Formulierung eines vollständigen Satzes (mindestens ein einfacher Hauptsatz)</p> <p>[VSIfrageb_1]</p>	<p>Frage zielt ab auf Erklärung, Begründung, Erläuterung, Beschreibung, Kommentierung, Einschätzung, Bewertung, Meinungsäußerung,</p> <p><b>Hinweis: ohne selbstständige Formulierung eines vollständigen Satzes wäre die Frage nicht angemessen beantwortet.</b></p>
	<b>LFrage3: Authentizität der Frage (Echtheit der Frage)</b>	
2	<p><b>Niedrige Authentizität (Pseudofrage)</b> Frage, auf die <b>T die Antwort kennt (vorhersagbar)</b>; Antwort liefert dem T keine neue Information; Frage</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Frage nach allgemein bekannten Fakten oder Standardlösungen für eine Aufgabe</li> <li>• „Welche Tage hat die Woche?“</li> <li>• Fragen, die sich auf das zu vermittelnde Sprachwissen (Vokabular; Grammatik usw.) beziehen; „was ist ein</li> </ul>

	erfüllt kein Informationsbedürfnis des L, sondern wird aus rein didaktischen Zwecken gestellt  [VSIfragec_2]	Gerundium?“ • Fragen nach Informationen oder Fakten, die im vorliegenden Text oder dem Lehrbuch usw. dargestellt sind (und die T folglich kennen müsste)
1	<b>Hohe Authentizität (Echte Frage)</b> Frage, auf die <b>T die Antwort nicht kennt</b>  [VSIfragec_1]	„Wo hast du deine Ferien verbracht?“ „Wie ist deine Meinung/Interpretation?“ „Was würdest du vorschlagen?“ „Wer findet so etwas gut?“ „Ist euch das bekannt?“  Manche Fragen haben möglicherweise eine andere Bedeutung als der Wortlaut nahelegt (z.B. „wer weiß, was das Wort bedeutet“? heißt in einer bestimmten Situation einfach: „erkläre, was das Wort bedeutet“. Hier wäre dann die <i>Authentizität niedrig</i> ). <i>Im Zweifel</i> sollte man sich aber am Wortlaut der Frage orientieren.  Hinweis: die Antwort ist dem L nicht bekannt. T kann die Antwort nicht sicher vorhersagen (L kann es höchstens vermuten)
	<b>LFrage4: Lebensweltbezug der Frage</b>	Es geht hier nicht darum, ob das behandelte Thema als solches einen Bezug zur Lebenswelt hat (z.B. Probleme der Berufsfindung), sondern ob die konkrete <b>Frage</b> einen <b>Bezug zur Lebenswelt</b> herstellt
2	<b>Niedriger Lebensweltbezug</b> Frage stellt <b>keinen unmittelbaren Bezug</b> zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler her; ein Thema wird allgemein oder innerfachlich behandelt, ohne den Bezug zur Lebenswelt herzustellen  [VSIfraged_2]	• Frage nach <b>fiktiven</b> Sachverhalten (die im Lehrbuch/ im didaktisch aufbereiteten Lernmaterial dargestellt sind) • Frage, die keinen Bezug zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler herstellt, auch wenn das Thema als solches lebensweltlich bedeutsam ist  „Was sind die Auswirkungen von Jugendarbeitslosigkeit?“ „Welche Maßnahmen zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit schlägt ihr vor?“
1	<b>Hoher Lebensweltbezug</b> Frage stellt <b>unmittelbaren Bezug zur Lebenswelt</b> der S her (Bezug zur eigenen Person, zu eigenen Erfahrungen, zum eigenen Alltag).  [VSIfraged_1]	• Frage nach <b>realen</b> Sachverhalten (Zeitung, Radiosendung, Alltagserfahrungen). • Frage nach eigenen Erfahrungen, persönlichem Bezug, eigener Betroffenheit; Einschätzungen zu Sachverhalten, die die eigene Lebenswelt betreffen; Beispiel aus der eigenen Lebenswelt  „Welche Auswirkungen hat Arbeitslosigkeit <b>in eurem</b> Bekanntenkreis?“ „Was haltet <b>ihr</b> von den Bemühungen der Bundesregierung, die Jugendarbeitslosigkeit abzubauen?“ „Wer hat neulich in der Zeitung gelesen/ im Fernsehen gesehen ...?“ „Wem ist das schon einmal selbst passiert?“  <b>Achtung:</b> Fragen, die sich auf Gegenstände aus dem Alltag beziehen, haben erst dann <b>einen hohen Lebensweltbezug, wenn sie mit der eigenen Lebenssituation, mit eigenen Erfahrungen, Einschätzungen... in Verbindung gebracht</b> werden (z.B.: „welche Zahnpasta habt ihr <b>zu Hause</b> ?“, „wo kauft <b>ihr eure</b> Zahnpasta?“; nicht dagegen: „wie wird Zahnpasta hergestellt?“, „wo kann man Zahnpasta kaufen?“)

9.3.E	<b>LGehaltR: Gehalt der Lehrerrückmeldung</b>	Hierbei geht es um den Informations- und affektiven Gehalt der Rückmeldung (Steht die bloße Information im Vordergrund oder wird die Rückmeldung affektiv unterstützt?); Nur wenn 9.3. (Rückmeldung/Sanktion kodiert wurde)
5	<b>Affektiv betonte positive Rückmeldung</b> T lobt S über die bloße Bestätigung der Richtigkeit der Antwort hinaus, zeigt positive Gefühle oder Zuwendung, bringt Wertschätzung zum Ausdruck, äußert sich wohlwollend; Rückmeldung erfolgt mit besonderer Betonung <b>[VSlrueck_5]</b>	Toll; Super (sofern nicht rein floskelhaft); eine gute Antwort habe ich selten gehört; ich freue mich, dass ihr das so gut übersetzt habt;  Gelegentlich auch (sofern beobachtbar) ausgeprägt positive nonverbale Signale (heftiges freudiges Nicken)
4	<b>Affektiv neutrale positive Rückmeldung</b> T bestätigt die S-Äntwort; meldet dem S zurück, dass Antwort richtig war, bleibt dabei aber affektiv neutral <b>[VSlrueck_4]</b>	Richtig; ja; gut; die Antwort ist richtig; nonverbales Bestätigen (nicken)
3	<b>Gemischte Rückmeldung</b> T gibt zu erkennen, dass er S-Antwort für teilweise korrekt hält; dass er mit S-Antwort nur teilweise zufrieden ist; die S-Antwort hat richtige und falsche Aspekte <b>[VSlrueck_3]</b>	Teils/teils; die Antwort war nicht ganz richtig; ganz bin ich damit nicht einverstanden
2	<b>Affektiv neutrale negative Rückmeldung</b> T gibt zu erkennen, dass er S-Antwort nicht für korrekt hält; meldet dem S zurück, dass die Antwort falsch war, bleibt dabei aber affektiv neutral <b>[VSlrueck_2]</b>	T stellt nur fest, dass eine Antwort falsch war (z.B. eine verbale Reaktion „das war jetzt falsch“, „falsch“, „nein“ oder eine non-verbale Reaktion „bloßes Kopfschütteln“), geht aber nicht weiter auf den Fehler ein.
1	<b>Affektiv betonte negative Rückmeldung</b> T tadelt S, zeigt negative Gefühle, Missbilligung; äußert sich abfällig; macht sich lustig über S; bringt dem S gegenüber Abneigung zum Ausdruck; zeigt Ironie, Sarkasmus; Rückmeldung erfolgt mit besonderer Betonung <b>[VSlrueck_1]</b>	Blödsinn; da hast du mal wieder geschlafen  Du hast dich ja mal wieder selbst übertroffen (in ironischem Tonfall)  Gelegentlich auch (sofern beobachtbar) ausgeprägt negative nonverbale Signale (Augen verdrehen; Stöhnen; schmerzverzerrtes Gesicht)

10	<b>Umgang mit Fehlern</b>	
10.1.	<b>LUmFeKor Art der Korrektur</b> (Wie) [VSlfehlerung_1]: explizite Korrektur [VSlfehlerung_1]: K durch Wiederh [VSlfehlerung_1]: K durch Erweiterung der S-Äußerung	Prioritäten: T wird selbst aktiv: erklären – korrigieren – hinweisen S sollen aktiv werden: erklären – korrigieren - finden
	<b>T wird selbst aktiv</b>	
6	T weist auf Fehler hin  <b>Hinweis:</b> Wird auch kodiert, wenn T erwartet, dass S den Fehler selbst korrigiert  [VSlumf6]	T weist darauf hin, <b>welcher Fehler</b> gemacht wurde (z.B. ein grammatischer Fehler...) oder <b>wo</b> der Fehler liegt (z.B. „in diesem Satz war das folgende Wort falsch“).  <i>Abgrenzung von negativer Rückmeldung:</i> Der bloße Hinweis, dass etwas falsch war, wird als negative Rückmeldung kodiert  <i>Abgrenzung von T erklärt den Fehler:</i> T erklärt/begründet, <b>warum</b> etwas falsch ist
5	T korrigiert Fehler (Verbesserung durch Lehrer) [VSlumf5]	T gibt die richtige Antwort „richtig ist die folgende Antwort“
4	T erklärt Fehler oder gibt erklärende Hinweise [VSlumf4]	Wird auch kodiert, wenn T den Fehler <b>sowohl korrigiert als auch erklärt</b> „das ist falsch, weil ... die folgende Regel nicht beachtet wurde“ „ich erkläre euch das jetzt noch einmal“
	<b>S sollen aktiv werden</b>	
3	T lässt S Fehler finden [VSlumf3]	T fordert S auf, Fehler zu finden; fragt S (der Fehler gemacht hat/anderen S/gesamte Klasse), ob etwas richtig oder falsch ist; wie es richtig heißen muss; möchte, dass S Fehler findet/n „ist das richtig?“, „da war etwas falsch“; „wer erkennt den Fehler?“; „wo liegt der Fehler?“; „was war daran falsch?“; „überleg noch mal!“
2	T lässt S Fehler korrigieren (Verbesserung durch Schüler) [VSlumf2]	T fordert S (der Fehler gemacht hat/anderen S/gesamte Klasse) explizit auf, den Fehler zu korrigieren „wie muss es richtig heißen?“; „sag es noch einmal richtig“; „wer kann es korrigieren?“
1	T lässt S Fehler erklären [VSlumf1]	T fordert S (der Fehler gemacht hat/anderen S/gesamte Klasse) auf, den Fehler zu erklären Wird auch kodiert, wenn T den Fehler von S <b>sowohl korrigieren als auch erklären</b> lässt „warum war das falsch?“; „welche Regel wurde da verletzt?“; „welche Regel gibt es dafür?“
10.2	<b>LUmFeZei: Zeitpunkt der Korrektur</b> (Wann)	
3	Korrektur bei Auftreten des Fehlers /Unterbrechung  Die S-Äußerung wurde unterbrochen, wo der Fehler auftauchte  [VSlzeikor_1]	Die Lehrerreaktion erfolgt <b>sofort und ohne zeitliche Verzögerung</b> bei Auftreten des Fehlers möglicherweise noch bevor die S-Äußerung beendet ist (d.h. T unterbricht S-Äußerung)

2	<p>Korrektur nach abgeschlossener S-Äußerung (auch wenn diese mehrere Turns umfasst)</p> <p><b>[VSlzeikor_2]</b></p>	<p>T lässt S zu Ende sprechen (auch mehrere Sätze/Turns)</p> <p>Erst wenn S seine Äußerung beendet hat, wird auf Fehler eingegangen (auch wenn der Fehler schon zu Beginn der S-Äußerung aufgetreten ist)</p> <p>Wird auch kodiert, wenn sich die Korrektur auf das letzte Wort der Äußerung bezieht. Es muss aber klar erkennbar sein, dass die S-Äußerung abgeschlossen ist. Wenn zu erkennen ist, dass S noch einen weiteren Satz anschließen will (z.B. die Frage wurde noch nicht vollständig beantwortet) wird Kategorie 3: <i>Korrektur bei Auftreten des Fehlers</i> kodiert.</p> <p>Wird auch kodiert bei klarer S-Einwort-Äußerung (klar zu erkennen, dass die S-Äußerung abgeschlossen ist)</p> <p><i>Hinweis:</i> in der Stillarbeitsphase wird der Zeitpunkt der Korrektur <b>immer als 2</b> kodiert</p>
1	<p>Verzögerte Korrektur</p> <p>T reagiert <u>auf</u> eine Schüleräußerung, die nicht im unmittelbar vorangehenden Schüler-Turn, sondern bereits früher erfolgt ist.</p> <p><b>[VSlzeikor_3]</b></p>	<p>Die Lehrerreaktion bezieht sich auf eine <b>nicht unmittelbar vorangegangene Schüleräußerung</b>. Es tritt <b>mindestens noch eine weitere Schüleräußerung</b> auf, bevor T auf den Fehler reagiert</p> <p>Beispiel für eine Sequenz:  <b>S: Fehlerhafte Schüleräußerung (*)</b>  T: geht nicht auf Fehler ein, macht etwas anderes  T: geht auf Fehler ein; Zeitpunkt: <b>(10.2.)2</b>  T: geht nicht auf Fehler ein, macht etwas anderes  <b>S: neue S-Äußerung</b>  T: geht auf den <b>nicht unmittelbar vorangegangenen (sondern auf einen früheren) Fehler (*)</b> ein; Zeitpunkt: <b>(10.2.)1</b></p>
<b>10.3.</b>	<b>LUmFeArt: Art des vom Lehrer berücksichtigten Fehlers (Was)</b>	Zu kodieren ist, auf welche Fehlerart T eingeht.
		<b>Anmerkung:</b> eine Äußerung kann sich auf eine oder mehrere Fehlerart beziehen → Mehrfachkodierung ist möglich
10.3.1	Inhaltlich <b>[VSlinhalt_1]</b>	Aussage enthält inhaltlichen Fehler
10.3.2	Sprachlich <b>[VSlsprach_1]</b>	Aussage enthält eine oder mehrere der folgenden Fehlerarten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Phonologischer Fehler (Aussprache)</li> <li>• Lexikalischer Fehler (Wortschatz)</li> <li>• Grammatikalischer Fehler</li> </ul>
10.3.3	situations- und kontextangemessen <b>[VSlsituat_1]</b>	Aussage enthält einen Fehler, der sich auf die Situations- und Kontextangemessenheit bezieht
<b>10.4.</b>	<b>Richtigkeit der L-Korrektur</b>	
	<b>Richtig</b> <b>[VSlricht_0]</b>	
<b>1</b>	Falsch Die Korrektur selbst ist falsch <b>[VSlricht_1]</b>	